



ARABER DES JAHRES: HILL DREAM AA

# Der Sportler aus Holstein

Große Überraschung: Zum Ersten Mal gewinnt ein im Sport erfolgreicher Anglo-Araber aus deutscher Zucht die Wahl.

**D**as war eine spannende Wahl für den „Araber des Jahres“ und bis zum letzten Abstimmungstag ein Kopf-an-Kopf-Rennen. Gesiegt hat – mit kleinem Vorsprung (24 Stimmen) – zum ersten Mal ein Anglo-Araber: Hill Dream AA. Und noch eine Premiere: Zum ersten Mal gewinnt ein in Deutschland gezogenes Pferd nach dem Schweizer Schauchampion Bolero EM, dem in den Niederlanden geborenen Dressurcrack Khaban Arabia und dem österreichischen Westernstar Baikal. Araber Weltweit sprach mit dem Besitzer von Hill Dream, Herrmann Marsian.

**Araber Weltweit (AWW): Herr Marsian, wir bitten Sie um einen spontanen Kommentar zu Hill Dreams Sieg bei der Wahl zum „Araber des Jahres“.**

Herrmann Marsian: Na, erst einmal freue ich mich natürlich. Denn er hat diese Auszeichnung verdient. Es gibt nicht viele arabische Pferde aus deutscher Zucht, die in den letzten Jahren in einer der klassischen Disziplinen des Reitsports Vergleichbares geleistet haben. Und wenn mir welche spontan einfallen, dann sind das Pferde, die eng mit ihm verwandt sind, zum Beispiel Benedict AA oder Bonaparte AA oder White Girl.

**Ist das alles? Immerhin ist er der erste Nicht-Vollblutaraber, der so eine Wahl gewonnen hat.**

Das freut mich natürlich auch. Die Züchter der anderen Rassegruppen beklagen ja immer, dass sie nicht genügend im Fokus stehen. Aber immer nur Klagen reicht nicht. Man muss etwas dafür tun. Und wenn ich das noch hinzufügen darf: Es freut mich, dass kein Schaupudel gewonnen hat.

**Aber Herr Marsian! Was ist das denn für ein Begriff? Schaupudel! Im Übrigen: Sie züchten doch selbst solche Pferde.**

Nein, keine Schaupudel. Aber so ähnlich. Ich nenne sie ägyptische Porzellanpüppchen. Aber müssen Sie mich jetzt daran erinnern?

**Also gut. Kommen wir auf die anderen Rassegruppen zurück. Sie sagten, die Züchter der anderen Rassegruppen müssten etwas dafür tun. Nämlich was?**

Vernünftige Pferde züchten, in deren Ausbildung investieren und talentierte, ebenso grundsolide ausgebildete Reiter auf diese Pferde setzen. Von nichts kommt nichts.

## Unsere Gewinner

Je ein exklusives Boxenschild der Firma MIMO-Beschriftungen gewonnen: Stephanie Herken-Wendt, Majenfelde, Sabrin Omairat, Essen, Gabriele Beller, Bernau, Jörg Görlach, Fritzlär, Tami Wiesner, Stuttgart.

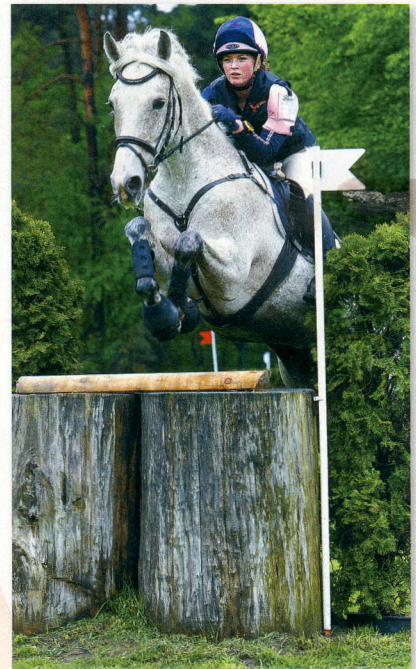
Zwei Ehrenkarten für den All Nations Cup gewann Wener Balner, Düsseldorf.

**Was wollen Sie damit sagen? Bitte ein bisschen präziser.**

Die Ehre gebührt zuvorderst den Züchtern dieser oben genannten Pferde. Im Falle von Hill Dream ist das Frau Gudrun Adrion. Vor zwei, drei Jahrzehnten züchtete nördlich des Nord-Ostsee-Kanals eine kleine Schar engagierter Züchter, ich nenne neben Gudrun nur die Namen Manfred Hansen oder Christian Thoroe, vermögende Sportpferde mit einem hohen arabischen Blutanteil. Diese Pferde hatten beziehungsweise haben alle eine bestimmte Abstammung. Ich nenne nur die beiden Shagya-Araberhengste Bajar und Radautz, die in den Pedigrees dieser Pferde auftauchen. Es ist ein schmerzhafter Verlust, dass diese ganz spezielle Zucht weitgehend zum Erliegen gekommen ist.

**Kommen wir zurück zu Hill Dream. Sind Sie der Motor hinter dem Erfolg dieses Pferdes?**

Ab einem bestimmten Zeitpunkt war ich das vielleicht. Aber es sind meist mehrere Personen, die ein Pferd auf die Erfolgsschiene setzen. In Hillis Falle war das neben seiner Züchterin zunächst einmal seine Aufzüchterin, Petra Schöttler. Sie hat dafür gesorgt, dass er eine vernünftige Grundausbildung von erfahrenen Reitern er-



Fotos: R. Hogrebe (2), S. Böschke

Ob Deutsche oder Europameisterschaften, Hill Dream ist ein perfektes Juniorenpferd im Vielseitigkeitssport. Dafür gibt es zur Belohnung zwischendurch auch mal eine Banane von seiner derzeitigen Reiterin Alina Meister.

hielt. Wie wichtig das ist, wie viel Mühe das macht, wie teuer und zeitraubend das ist, das ist vielen Züchtern und Reitern arabischer Pferde leider nicht immer bewusst.

### Wann kam Hilli zu Ihnen?

Das war 2002. Mir ging es damals gesundheitlich nicht gut. Ich wollte mir deshalb etwas Gutes tun. Viele gehen in solchen Fällen shoppen. Ich ging ein Pferd kaufen. Wir suchten damals für unsere Tochter Johanna ein Zweitpferd. Ich erinnerte mich an Hill Dream, den ich unter Petra Schöttler einmal beim Nationalen Championat in Neustadt/Dosse gesehen hatte.

Als er zu uns kam war er eigentlich ein reines Springpferd mit ein wenig Erfahrung im Gelände. Seine Dressurausbildung war miserabel und so mussten wir von vorne beginnen. Um die Zeit zu überbrücken, zeigte Johanna ihn in Geländepferdeprüfungen. Er hätte sich mit Leichtigkeit für das Bundeschampionat qualifizieren können. Aber erstens war er bereits siebenjährig und damit zu alt, und zweitens wäre er als Anglo-Araber nicht startberechtigt gewesen. Eine schreiende Ungerechtigkeit der FN, die mich immer wieder erbost.

### Und was machten Sie hinsichtlich seiner dressurmäßigen Ausbildung?

Johanna und Hilli unterwarfen sich dem Drill von Johannas Dressurausbilderin, Karin Lührs in Neversdorf. Ich kann es nicht anders bezeichnen. Frau Lührs ist nicht nur eine ausgezeichnete Dressurreiterin auf hohem Niveau, sondern auch eine begnadete Dressurausbilderin und Pädagogin. Johanna war damals 15 Jahre alt und schwieriger als Mädchen in diesem Alter ohnehin schon sind. Aber Karin Lührs schaffte es irgendwie, Johanna auf ihre Seite zu ziehen und für die Dressurreiterei zu begeistern. Johanna hat sehr viel Talent. Aber ohne harte Arbeit wird man nichts in der Reiterei. Sie und Hilli haben hart an sich gearbeitet, sommers wie winters. Geholfen hat natürlich Hillis Rittigkeit. Die hat ein Pferd oder hat sie nicht. Und über Hilli muss bei seiner Geburt die Rittigkeit mit einem Füllhorn ausgeschüttet worden sein.

### Hat dieses Pferd denn gar keine Schwächen?

Doch, natürlich hat Hilli Schwächen. Eine ist sozusagen araberbedingt: Er lässt über dem Sprung gerne die Beine hängen. Das machen fast alle Araber. Es sind halt keine Holsteiner, die ihre Vorderbeine bis zu den Ohren hochziehen. Das kostet schon mal den einen oder anderen Springfehler. Um dieses Problem

zu minimieren, haben Johanna und Hilli fleißig Springstunden bei unserem Landestrainer, Detlef Peper, genommen. Er hat die beiden mit großer Geduld an immer schwierigere Aufgaben im Gelände herangeführt und ist damit ein weiterer Baustein in der Erfolgsgeschichte von Hilli. Was ich damit sagen will: Schickt Eure Pferde und Kinder zu den bestmöglichen Trainern. Ohne die geht es nicht.

### Hill Dream wird inzwischen von Alina Meister geritten. Warum?

Johanna hat vor drei Jahren Abitur gemacht und studiert molekulare Biologie. Bei den heutigen Studienbedingungen und den Anforderungen in diesem Fach ist es zeitlich unmöglich, nebenbei ernsthaft zu reiten. Es wäre andererseits eine Verschwendung gewesen, ein solch hervorragendes und gut ausgebildetes Juniorenpferd einfach nur auf die Weide zu stellen. Hilli ist ein Sportler und will gefordert werden. Da war es naheliegend, ihn einer talentierten Juniorin zur Verfügung zu stellen. Alina war schon in ihrer Ponyzeit hoch erfolgreich und hat mit Hilfe von Hilli den Umstieg auf das Großpferd sozusagen meisterlich geschafft.

DAS INTERVIEW FÜHRTE  
SUSANNE BÖSCHE